



Fig. 107 Gois, Filialkirche, Holzstatue der Madonna, Ende des XV. Jhs. (S. 109)

Skulpturen: Holz, polychromiert. 1. Im Chore. Kruzifix; schwach, XVII. Jh.

2. In der Sakristei. Statuette des auferstandenen Heilandes, alt polychromiert. Mittelmäßig, XVIII. Jh.

3. In der Vorhalle, oben in Nische. Statue des hl. Jakob mit Pilgermantel, Kreuzstab, Buch. Gut, Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde: 1. Fünfzehn Kreuzwegbilder, Öl auf Holz, XVIII. Jh., modern, vollständig übermalt, schwach.

2. Votivbild, Öl auf Holz, vom Jahre 1767. Links Ansicht des alten barocken Altars der Kirche. Gute Arbeit.

3. Zwei kleine Ölbilder (Leinwand), der reuige Petrus und Maria Magdalena (Halbfiguren). Anfang des XVIII. Jhs. Sie befanden sich jedenfalls ursprünglich über den Beichtstühlen.

Kelch (Fig. 108): Silber, vergoldet. Gotische Form. Sechspañförmiger Fuß, gedrückter Knauf mit sechs rhombenförmigen Knöpfen, darauf die gotischen Minuskelbuchstaben *crictō*. An den sechsseitigen Griffstücken und darüber sind in gotischer Minuskel die Namen *ihesus* und *maria* eingraviert. Glatte Cuppa, nach oben stark verbreitert. Um 1500.

2. Durch Aufführung einer zweiten Mauer wurde westlich neben der Sakristei eine offene Vorhalle vor der flachbogigen südlichen Kirchentür geschaffen. — Über beiden Anbauten gemeinsames Schindelpultdach. Über der Sakristei großes Dachfenster als Lichtschacht für das südliche Langhausfenster.

Inneres (Fig. 105, 106):

Neu ausgemalt (1900).

Das Langhaus und der damit durch einen Spitzbogen in voller Breite und Höhe verbundene, dreiseitig geschlossene, gleichhohe und nur wenig einspringende Chor sind mit einem spätgotischen, von spitzbogigen Stichkappen eingeschnittenem Netzgewölbe eingewölbt. Die Rippen sind birnförmig profiliert; im Langhaus verschneiden sie sich in Halbsäulen, im Chor ruhen sie auf einfachen Konsolen auf. Im westlichsten Teil ist oberhalb der Orgel ein gratiges Kreuzgewölbejoch eingebrochen. Im W. moderne hölzerne Westempore mit flachem Boden, im S. durch eine Holzstiege vom Langhaus aus zugänglich; darunter im W. flachbogige Türöffnung, im S. flachbogige Tür; über der Empore im W. rundbogige Tür zum Turm. Im Langhaus im S. und N. je ein rundbogiges Fenster, im N. noch ein breitovaltes Fenster. — Im Chor im S. Sakristeitur in rechteckiger Marmorumrahmung mit oben austretenden Ecken, rechts darüber flachbogige Kanzeltür; im S., O. und N. je ein rundbogiges Fenster.

Turm: Im Untergeschoß gratiges Kreuzgewölbe; dient als Vorhalle. Im W. rundbogige Tür auf drei Stufen, im O. flachbogige Öffnung.

Sakristei: Flach gedeckt. An der Decke stukkiertes geschwungener Rahmen.

Einrichtung:

Altar: Holz. Moderner pseudogotischer Flügelaltar mit Tafelbildern von J. Gold, 1903 errichtet. Alt ist nur die Mittelstatue im Schrein, die stehende hl. Maria mit dem nackten Jesusknäblein auf den Armen, Holz, neu polychromiert; mittelmäßig, Ende des XV. Jhs. Die beiden Kronen, die Haar- und Schulterpartien der Madonna sind neu ergänzt, auch das Gewand ist überarbeitet (Fig. 107).

Kanzel: Holz. Modern, pseudogotisch.

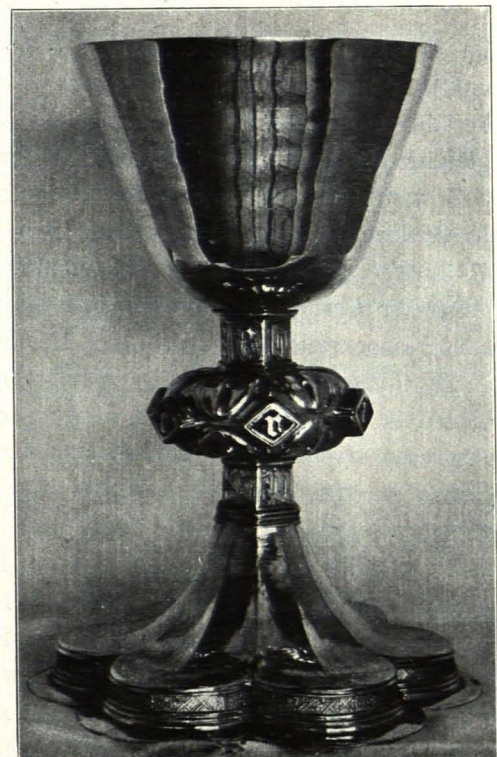


Fig. 108 Gois, Filialkirche, gotischer Kelch (S. 109)

Inneres.
Fig. 105, 106.

Langhaus.

Turm.

Sakristei.

Einrichtung.

Altar.

Fig. 107.

Kanzel.

Skulpturen.

Gemälde.

Kelch.
Fig. 108.